

# **Erfahrungsbericht – DAAD / PROMOS Stipendium**

Praktikum in der Abteilung fuer Pharmakologie, Pharmazie und  
Anaesthiologie der University of Western Australia

November 2012 – Januar 2013 in Perth, Westaustralien, Betreuer : Prof. Dr. Fiona Pixley  
3 Semester Master Molecular Life Science

## **Einleitung**

Für mich war sehr schnell klar, dass ich eines meiner Praktika im Ausland machen möchte, da ich es für eine unglaubliche Möglichkeit hielt, neue Erfahrungen zu sammeln und seinen zwischenmenschlichen und wissenschaftlichen Horizont zu erweitern. Ich entschied mich für Australien, da ich das Land und seine Menschen bereits seit Jahren kennen lernen wollte. Meine wissenschaftliche Wunschthematik brachte mich dann an die University of Western Australia in das Labor von Prof. Dr. Fiona Pixley.

Wer einen Praktikumsplatz in Australien finden möchte, kann sich an Dr. Pulz wenden, die eine Liste aller bereits von Studenten besuchten Universitäten, Institute und Firmen bereit hält. Ich persönlich habe die für mich interessantesten Praktikumsplätze mittels Internet herausgesucht und mich per E-Mail beworben.

## **Reisevorbereitungen**

Eines der wichtigsten zu erledigenden Punkte (neben einem gültigen Reisepass) eines Auslandspraktikums ist sicher das Visum. Dabei hat man in Australien als Praktikant zwei verschiedene Möglichkeiten : zum einen ein spezielles Praktikumsvisa oder ein *Working Holiday Visa (Subclass 417)*. Ersteres muss von der aufnehmenden Einrichtung beantragt werden und kann unter Umständen bis zur Bewilligung sehr lange dauern. Ich entschied mich für das *Working Holiday* Visum, welches sich als sehr einfach und vor allem schnell erwies. Der Nachteil des Visums ist jedoch, dass man es nur einmal beantragen kann, wer also über einen zukünftigen Aufenthalt mit eventuellem Arbeiten nachdenkt, sollte sich diesen Schritt sehr genau überlegen.

Die Flüge buchte ich im Internet und habe sie, trotz 28h Reisezeit, gut überstanden. Als nächstes ging es an das Beantragen der verschiedensten Unterlagen: internationaler Führerschein, Studentenausweis und Kreditkarte(n). Im Nachhinein würde ich jedem raten, zwei Kreditkarten mitzunehmen, um Chaos und Verzweiflung zu vermeiden, sollte eine abhanden kommen. Mit der Kreditkarte der DKB z.B. kann man an den Automaten in Australien kostenfrei Geld abheben (mit Ausnahme der Gebühr die einige Automaten selbst berechnen). Wer plant sich längerfristig in Australien aufzuhalten, kann auch hier ein Konto eröffnen, dabei habe ich gute Erfahrungen mit der NAB gemacht.

Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr schwierig. Auf Anfrage-Email erhielt ich in der Regel gar keine Antwort, daher entschied ich mich vor Ort nach einer Wohnmöglichkeit zu suchen und für den Anfang im Hostel unterzukommen. Das hat dann auch tatsächlich funktioniert, wobei sich die Seite [www.gumtree.com.au](http://www.gumtree.com.au) als sehr hilfreich für die Suche erwies. Man kann auch versuchen einen Platz in einem der Studentenhäuser zu ergattern, was sich für mich aber als nicht bezahlbar erwies (65 Dollar die Nacht incl. 3 Mahlzeiten).

Leben in Perth

Eines sollte einem absolut klar sein, wenn man nach Australien geht : die Lebenskosten sind exorbitant. Perth ist neben Sydney eine der teuersten Städte der Welt, was der überaus erfolgreichen Minenindustrie zuzuschreiben ist. Am Besten kommt man also mit einigen Ersparnissen, denn Praktika werden in Australien im Forschungsbereich in der Regel nicht bezahlt. Alleine für Wohnen muss man in Perth zwischen 150 und 210 Dollar die Woche einplanen, Essen kann man günstig, wenn man selber kocht und Zutaten im Supermarkt (Coles) einkauft. Wer also etwas erleben und sehen möchte, sollte pro Monat mehr als 1200 Euro einplanen (trotz günstigem Lebensstils).

Abgesehen davon gefiel mir Perth extrem gut. Neben (meist) gutem Wetter bietet die Stadt alles, von Einkaufs- und Ausgehmöglichkeiten, nahen Stränden, Parks bis hin zu einigen Sehenswürdigkeiten. Die Australier sind in der Regel freundlich und hilfsbereit. Man findet freies Internet und kostenlose Busse in der gesamten Innenstadt.

Zum Telefonieren habe ich eine aufladbare Karte von Optus erworben (30 Dollar fuer 28 Tage), die 200 internationale Freiminuten, kostenlose SMS in Australien und 500 MB Datentransfer, sowie 30 Dollar Guthaben enthält. Das Paket kann ich auf jeden Fall empfehlen.

### **Das Praktikum**

Ich habe etwas außerhalb des Campus am *Queen Elizabeth II Medical Centre* gearbeitet. Beim Praktikum gab man mir ein paar Tage Eingewöhnungszeit um mir die Arbeit im Labor anzuschauen. Anschließend wurde mir mein Projekt, die Matrixdegradation von Makrophagen, sowie der Einfluss von Interleukin 4 auf diese, zugewiesen an dem ich dann arbeiten konnte. Jeder im Labor war wirklich sehr hilfsbereit, freundlich und entspannt. Die Arbeitszeiten waren human und Überstunden wurden nicht in dem Maße erwartet, wie es im asiatischen oder nordamerikanischen Raum Gang und Gebe zu sein scheint. Einmal die Woche wurde ein Gruppentreffen veranstaltet, bei dem entweder eines der Gruppenmitglieder einen Vortrag über den aktuellen Stand seines Projekts hielt oder Wissenschaftler aus anderen Universitäten über ihre Arbeit sprachen.

Meine Betreuerin nahm sich immer Zeit, um Ergebnisse mit mir zu besprechen oder auch das weitere Vorgehen zu diskutieren. Aufgrund des, in wissenschaftlichen Zeiträumen gerechnet, recht knapp angesetzten Umfangs der Blockpraktika, sollte man damit rechnen, dass die erhaltenen Ergebnisse eher als Schritt in die richtige Richtung als als vollständige Beantwortung der angesetzten Fragestellung betrachtet werden sollten.

Ein Nachteil war meiner Meinung nach die Laborausstattung. Viele der Geräte waren unglaublich alt oder nicht funktionstüchtig, da während meines Praktikums Renovierungsarbeiten durchgeführt wurden- Zentrifugieren, eine der häufigsten Tätigkeiten im biologischen Laboralltag, musste in einem anderen Stockwerk durchgeführt werden. Die Renovierungsarbeiten erleichterten das Arbeiten allgemein nicht besonders, da es sich dabei jedoch um ein eher temporäres Problem handelt, sollte das niemanden davon abhalten, ein Praktikum in dieser Abteilung zu absolvieren.

### **Fazit**

Ich kann jedem nur empfehlen ein Praktikum im Ausland und speziell in Australien zu absolvieren. Die Erfahrungen, persönlicher und wissenschaftlicher Natur, die ich dort gesammelt habe, werden mich mein Leben lang begleiten und es brachte mich auch dazu, einige meiner Zukunftspläne zu überdenken.

Ich danke dem DAAD ganz herzlich für das Stipendium, welches dieses Praktikum dank der Finanzierung ermöglicht haben.